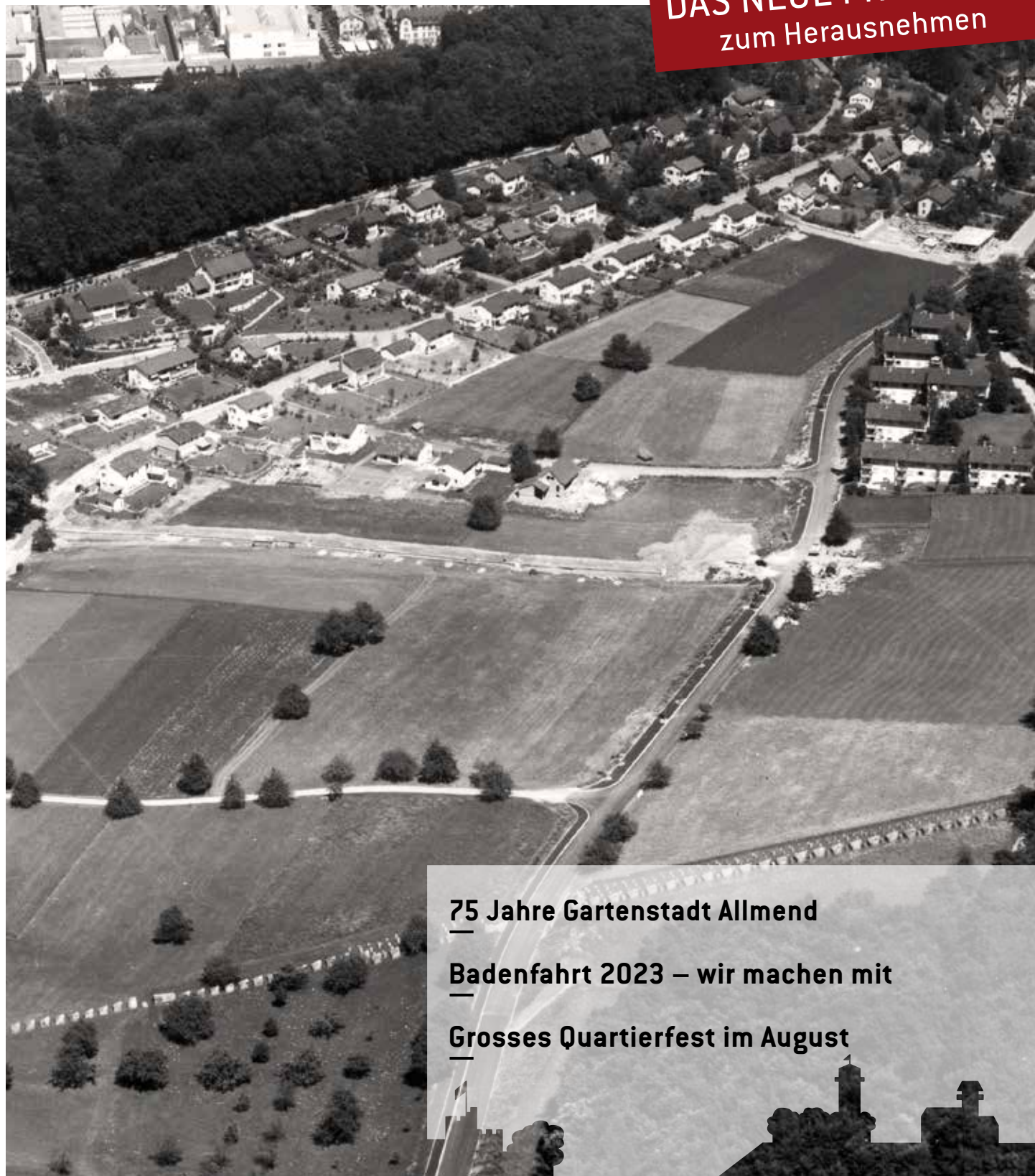


QUARTIERBLATT

Allmend-Münzlishausen

DAS NEUE PROGRAMM
zum Herausnehmen



75 Jahre Gartenstadt Allmend

Badenfahrt 2023 – wir machen mit

Grosses Quartierfest im August



VEREIN

ENDLICH WIEDER EINE GV!

Wir laden Sie herzlich ein zur 56. ordentlichen Generalversammlung am Montag, den 16. Mai 2022 um 20.00 Uhr im Restaurant Belvédère.

In einer ausserordentlich kurzen Zeit, zwischen Mitte der 50er und Mitte der 60er Jahre des letzten Jahrhunderts, wurde die vorher landwirtschaftlich genutzte Allmend Baden fast vollständig überbaut. Dieser Vorgang lässt sich auf eine faszinierende Weise mit Luftaufnahmen verfolgen, welche der Badener Hans Suter über diesen Zeitraum mit seiner aus Militärbeständen stammenden, hochauflösenden Kamera gemacht hat. Kurt Wiederkehr wird uns vor der eigentlichen Generalversammlung eine Auswahl der später von unserem Quartierbewohner Walter Scherer erworbenen Bilder vorstellen.

Anschliessend an eine Pause folgt die ordentliche Generalversammlung mit den folgenden Themen auf der Traktandenliste:

1. Begrüssung, Organisatorisches
2. Genehmigung des Protokolls der 55. GV vom 20. Mai 2019 (hängt im Chrättli-Schaukasten)
3. Jahresberichte 2019 - 2021 des Präsidenten
4. Bericht des Kassiers
5. Bericht der Revisoren und Entlastungen
6. Jahresbeitrag (Vorschlag: CHF 10.– pro Haushalt)
7. Wahlen
8. Verschiedenes

Nach der GV bleibt ausreichend Zeit für ein gemütliches Beisammensein im Restaurant Belvédère. Bitte beachten: niemand ist verpflichtet, nach dem Vortrag für die GV zu bleiben – man darf in der Pause ohne schlechtes Gewissen «abschleichen».

Anträge, die der GV unterbreitet werden sollen, sind an den Präsidenten zu richten (E-mail: nickmarolf@gmail.com).

QUARTIER

BADENFAHRT 2023: WIR MACHEN WIEDER MIT!

Die nächste Badenfahrt im August 2023 liegt noch in ferner Zukunft. Ein engagiertes Team ist aber schon damit beschäftigt, die Beiz des Quartiervereins zu planen.

Das Quartier Allmend-Münzlishausen hat die grosse Enttäuschung der Badenfahrt 2017 überwunden und nimmt einen neuen Anlauf – auf dass wir im August 2023 wieder an der Badenfahrt teilnehmen können!

Nicht nur aus der Erfahrung, sondern auch aufgrund der aktuellen, unsicheren Weltlage streben wir allerdings diesmal einen bescheideneren, gemütlichen Auftritt an. Eine Beiz von und für die Quartierbevölkerung, wo man sich treffen, unterhalten und mitwirken kann.

Konkretere Informationen zu unserem Auftritt an der Badenfahrt 2023 verraten wir Ihnen gerne an der bevorstehenden Generalversammlung vom 16. Mai 2022.

Wir freuen uns jetzt schon auf rege Mitwirken der ganzen Quartierbevölkerung in unserer Quartierbeiz an der Badenfahrt 2023!

ZUM TITELBILD

Flugaufnahme der Allmend vom 28. Juni 1957. Das Chrättli ist im Bau, die Einmündungen in Föhrenweg und Widenweg von der Allmendstrasse her im Bau resp. schon erstellt. Erlenweg, Hirzemätteli und Ahornweg wurden wenige Jahre später erstellt.

Quelle: Sammlung Walter Scherer, Stadtarchiv Baden, Foto Hans Suter, Q.04.1.041.04

HINWEIS

KUBB-BENEFIZTURNIER

Am 7. Mai 2022 organisiert der Kubb-Club Unteres Aaretal ein Benefiz-Kubb-Turnier auf der Wiese beim Sportplatz Allmend. Alle Einnahmen werden vollumfänglich der Stiftung JAM Schweiz zugunsten des Projektes «Mphe-Bana» in Südafrika gespendet. Dabei geht es darum, eine Kita in Rustenberg in Südafrika komplett zu renovieren, wetterfest zu machen und sanitäre Einrichtungen einzubauen.

Es werden einige Durchsagen und Musik während des Turniers abgespielt, die Lautstärke werden auf das nötige Minimum beschränkt, um die Anwohner nicht zu stören. Ausserdem werden die Boxen so platziert, dass diese weg von den Wohnhäusern und in Richtung Wald beschallen.

Weitere Infos über Kubb, den Kubb-Club Unteres Aaretal und zum Benefiz-Turnier sind auf www.kcua.ch zu finden.

MENSCHEN IM QUARTIER

SARA NIGG



Sara, stell dich doch bitte kurz vor.

Ich bin Sara Nigg und wohne mit meiner Familie seit bald zehn Jahren an der Allmendstrasse. Aufgewachsen bin ich im Kanton Zürich in der Nähe von Winterthur und bin dann über Aarau und Zürich nach Baden gekommen. Ich bin ausgebildete Lehrerin für Werken, Bildnerisches Gestalten und Englisch. Momentan arbeite ich an der Primarschule in Windisch. In meiner Freizeit bin ich gerne draussen in der Natur, zum Beispiel am Wandern, Velofahren oder in meinem Schrebergarten. Seit 2014 verbringe ich regelmässig Zeit mit Kindern vom Quartier im Badener Wald.

Erzähl uns doch mehr über deine Wald-Spiel-Zeit!

Immer Mittwochs packe ich meinen Rucksack und verbringe den Nachmittag mit Kindern im Badener Wald, meistens auf dem Hundsbuck, manchmal auch an anderen Orten. In den Schulferien verbringen wir ganze Waldtage dort und kochen das Mittagessen

über dem Feuer. Das Angebot richtet sich an Kinder ab Kindergarten und ist einzeln buchbar. Wir machen ein Feuer, beobachten Tiere, lernen Bäume und Pflanzen kennen, balancieren, klettern, spielen, schnitzen, bauen und vieles mehr.

Wie kann ich mein Kind anmelden?

Die Wald-Spiel-Zeit findet jeweils mittwochs von 14:00 - 17:30 Uhr statt, Treffpunkt beim Chrättli. Anmelden per Mail an sara.gattiker@gmx.ch oder Tel. 078 640 94 20 bis zwei Tage vorher.

Wie engagierst du dich sonst noch im Quartier?

Seit April bin ich Präsidentin des Schrebergartenvereins Allmend-Münzlishausen und „betreue“ die Pächter und Pächterinnen der Gartenparzellen neben dem Kindergarten. Ausserdem gehöre ich neu zum Vorstand des Quartiervereins, bin beim Elternkomitee der Pfadi Hochwacht aktiv und beteilige ich mich gemeinsam mit weiteren kreativen, engagierten QuartierbewohnerInnen im Badenfahrt-Komitee des Quartiers.

Was wünschst du dir für unser Quartier?

Ein Begegnungsort in Form eines Gemeinschaftsraums wäre toll, ein Ort/Raum der von QuartierbewohnerInnen verschiedener Altersgruppen genutzt werden könnte, sei es für Aktivitäten, Anlässe, Kurse oder einfach zum gemütlichen Zusammensein.

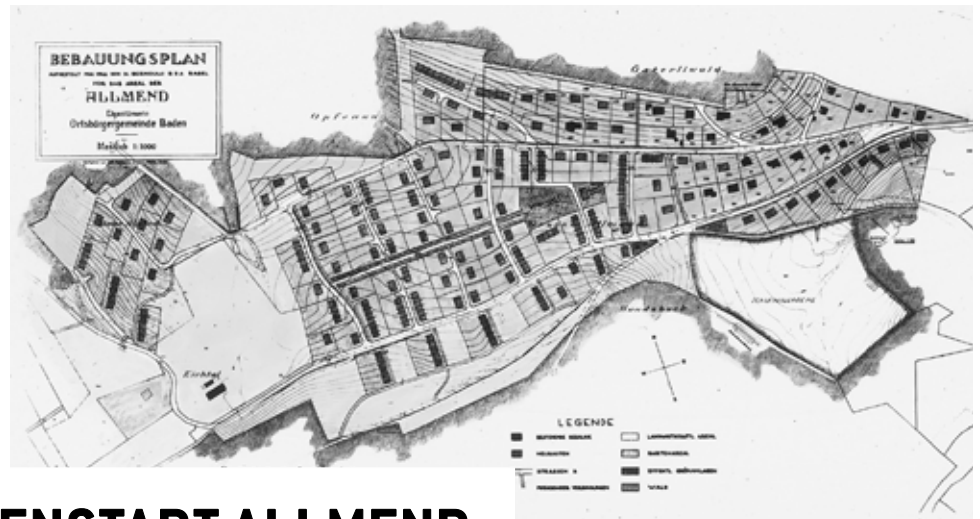


NACHGEFRAGT

«ÖKO-STUMPEN» IM WALD

In letzter Zeit sieht man im Quartierwald vermehrt seltsam geköpfte Buchen. Georg von Graefe, Stadtoberförster von Baden, erklärt: «Nach nunmehr drei extrem heissen und trockenen Sommern sterben v.a. alte Buchen auf flachgründigen Böden ab. Stehen diese am Weg, sind sie ein Sicherheitsrisiko für die Spaziergänger. Daher köpfen wir diese aufwändig in ca. 10m Höhe. Der Stumpf ist stehendes Totholz (manchmal treibt der Stamm nochmal aus), welches für die Pilz-, Insekten- und Vogelwelt äusserst wertvoll ist. Es ist also eine Massnahme für mehr Artenvielfalt im Wald.»

Bebauungsplan von
Hans Bernoulli, 1947
(Archiv Fabian Furter)



QUARTIER

75 JAHRE GARTENSTADT ALLMEND: VERDICHTEN MIT AUGENMASS!

Im Jahre 1947, genau vor 75 Jahren, entwirft der bekannte Basler Architekt und Stadtplaner Hans Bernoulli einen Bebauungsplan für die Gartenstadt Allmend, die kleinere Einzelbauten und Reihenhäuser mit umso grösseren Gartenflächen vorsieht.

An der damals gut besuchten Ortsbürgerversammlung kritisieren mehrere Votanten die sehr strengen Bauvorschriften: Strassenzüge, Baulinien, Grösse der Bauplätze und Wohnbauten sowie einheitliche Satteldächer sind klar festgelegt. Das Herzstück des Bernoulliplans, eine Mittelallee mit anschliessendem Dorfplatz zwischen Allmend- und Hägelerstrasse, wird leider nicht ausgeführt.

Schon 1948 sorgt die Gemeinnützige Bau- und Siedlungsgenossenschaft Lägern dafür, dass sich das Quartier nicht zu einem reinen Villenviertel für die Oberschicht entwickelt. Trotz grosser Opposition und diverser Einsprachen baut Josef Beeler in der Gabelung Allmend-/Brenntrainstrasse fünf parallel gereichte Wohnblöcke mit 30 Wohnungen. Die Genossenschafts-

siedlung erfüllt eine wichtige Forderung Bernoullis nach günstigem Wohnraum. 2012 werden die Genossenschaftsbauten abgebrochen und durch vier leicht ausgefächerte Wohnzeilen mit 35 Wohnungen ersetzt.

Die Flugaufnahme von Juni 1957 veranschaulicht die Umsetzung des Bebauungsplans nach zehn Jahren. Die nördliche Bebauung mit Ein- und Zweifamilienhäusern zwischen Hägelerstrasse und Opfenu-/Oesterliwaldweg ist bereits ausgeführt. Die zwei West-Ost-Verbindungen (Allmend- und Hägelerstrasse) sind mit den neu angelegten Querstrassen Widen-, Föhren- und Eibenweg verbunden. Im Nordwesten stehen erste Prototypen der zahlreichen Reihenhäuser von Hans Loepfe an der Hägelerstrasse. Im Westen bildet die durchlaufende Panzersperre die Grenze zum Nachbardorf Münzlishausen, das erst 1962 eingemeindet wird. Im Zentrum ist das Quartierlädeli «Chrättli» im Rohbau fertiggestellt.

Satteldach oder Flachdach?

Das Satteldachobligatorium wird erst nach 1960 gelockert: Das Einfamilienhaus von Georges-Pierre Dubois am Föhrenweg nimmt das Konzept der Villa Savoye von Le Corbusier auf: Ein weisser Kubus mit Bandfenstern ruht über einem zurückversetzten Sockelgeschoss und auf Rundstützen. Dubois arbeitete während drei Jahren im Büro seines grossen Vorbilds. Er darf aber den modernen Bau in der Allmend nicht



Flugaufnahme Allmend, Juni 1957 (Sammlung W.Scherer, Stadtarchiv Baden)



Wohnhaus Föhrenweg, 1957, Georges-Pierre Dubois (Foto CA)

wie Le Corbusier mit einem begehbaren Flachdach abschliessen. So entscheidet er sich für eine Kombination von Pultdach und schräggestellter Südfassade, was einem Satteldach ähnlich sieht. Auch Ueli Fuhrmann hätte seine Reihenhäuser am Widenweg und im Hirzemätteli lieber mit Flachdächern gebaut. Aber er entscheidet sich für moderne Betonhäuser mit fassadenbündigen Fenstern, die trotz Steildach zeitgemäss kompakt und mit unterschiedlich grossen Öffnungen funktionalistisch erscheinen. Anstelle des altehrwürdigen Eichtalhofs im Westen baut das Zürcher Bauunternehmen Mobag ab 1966 eine erste Flachdachüberbauung und ein achtgeschossiges Hochhaus.

Chrättli, Kindergarten, Tennisanlage



Lebensmittelladen „Chrättli“, 1957, Loepfe und Hänni (Foto CA)

Nach 1957 werden drei öffentliche Bauten erstellt: Als Dreh- und Angelpunkt bildet das «Chrättli» das eigentliche Begegnungszentrum im Herzen des Quartiers: Zuerst wird der Laden als Coopfiliale, seit 1973 auf Initiative von Quartierbewohnerinnen und -bewohnern als Genossenschaft geführt. Während die Sichtbacksteinmauer West des Flachdachbaus ganz geschlossen ist, haben Nord- und Ostseite schmale Band-, respektive Rechteckfenster. Auf der Südseite ist die Ladenfront vollflächig verglast. Eine vorgelagerte Terrasse mit Sitzgelegenheiten lädt zum Kaffeetreff ein. Bernoulli hätte gerne einen Spielplatz und Kindergarten in unmittelbarer Nähe des Einkaufsladens ausgeführt.

Ganz peripher im Nordwesten bauen die Architekten Funk und Fuhrmann 1966 einen kleinen zweigeschossigen Kindergarten. Im Gegensatz zu den eher schweren Aussenmauern erweckt der holzgetäfelte Hauptraum den Eindruck einer weichen, bergenden Hülle. 2016 erweitern Meier Leder Architekten den Kindergarten mit einem südlichen Annexbau, der den Rhythmus und die spielerische Ausformung von Beton- und Putzflächen vom Altbau übernimmt. Statt auf Kontrast zwischen Alt und Neu setzen die Architekten zurecht auf Kontinuität.



Kindergarten, 1966/67, Funk und Fuhrmann, 2016/17 Meier Leder Architekten (Archiv MLA)

Der Tennisclub Baden kann nach seiner Gründung 1926 zwei Plätze im Bäderquartier benutzen. Ab 1930 stellt Sidney Brown dem TCB sein neues Tennishaus samt Plätzen gegenüber der Villa Langmatt unentgeltlich zur Verfügung. Erst 40 Jahre nach seiner Gründung wechselt der Tennisclub in die Allmend. Aber die geplante Anlage liegt nicht optimal, sondern genau in der Schusslinie zwischen Schützenhaus und Scheibenstand! Mit einer Schutzwand und klaren Zugangsregeln konnten zum Glück grössere Zwischenfälle vermieden werden. 1966 entstehen drei Plätze sowie ein langgezogenes Clubhaus mit einem wellenförmigen Blechdach und filigranen Holzstützen. Hinter den weissen Wandelementen des nordisch anmutenden Pavillons verbergen sich Nasszellen und Garderoben. Auf der Südseite öffnet sich der verglaste Gemeinschaftsraum grosszügig gegen die Spielplätze. Ein Sportplatz sowie die 1971 gebauten Pfadi- und Jungwachtheime ergänzen die moderne Tennisanlage.



Clubhaus Tennis Belvédère, 1966, Dieter Boller (Foto CA)

**«Der Boden der Allgemeinheit,
das Haus als Privateigentum.»**



Siedlung Brenntainstrasse, 2007/2008, Meier Leder Arch. (Archiv MLA)

Hans Bernoullis Credo wird mit den jüngeren Überbauungen Brenntainstrasse und Belvédère endlich umgesetzt. Die Eigentümer*innen kaufen ein Haus, respektive eine Wohnung mit dazugehöriger Garage. Für das Land bezahlen sie einen Baurechtszins an die Ortsbürgergemeinde. Mit diesem vorbildlichen Modell soll der Boden vor Spekulation geschützt werden. In sechs quer zum Hang gestellten, abgetreppten Zeilen an der Brenntainstrasse sind 20 Wohneinheiten untergebracht. Durch geschickte Variationen lassen sich unterschiedliche Wohnformen generieren: Mal wird der Grossraum im Erdgeschoss zwischen Lichtofen und Gartensitzplatz als Esszimmer mit Küche, mal als Wohnraum genutzt. Der Wohnraum kann aber auch im grosszügig belichteten Attikageschoss mit angefügter Westterrasse eingerichtet werden.



Überbauung Belvédère, 2015/2019, BEM- Architekten (Jürg Zimmermann Fotografie)

Zwischen Allmendstrasse und Sportplatz verteilen sich sieben Mehrfamilienhäuser und das umgenutzte Schützenhaus auf einer nach Süden leicht abfallenden Parzelle. Obwohl die Bauten eine wesentlich höhere Dichte als die Nachbarhäuser auf der andern Strassenseite aufweisen, vermögen sich die charak-

teristischen Holzfassaden mit ihren weit auskragenden Balkonen und die in Höhe und Tiefe gestaffelten Volumen gut in die Umgebung einzufügen. Insgesamt 37 Eigentumswohnungen sind in den Neubauten und vier Wohnungen im umgenutzten Schützenhaus realisiert worden.

Das Mehrfamilienhaus Sonnenfalter mit acht Wohnungen liegt an der nördlichen Peripherie und direkt an der Waldgrenze. Die leichte Hanglage nach Südwesten ermöglicht eine prächtige Aussicht sowie eine optimale Besonnung. Vor- und Rücksprünge brechen den Massstab des grossen Volumens, schmale Stirnseiten schaffen den Anschluss an die Nachbarbauten. Die vorgelagerten Balkonschichten betonen die aufgefächerten Räume, die an Raumkonzepte des finnischen Architekten Alvar Aalto erinnern.



Wohnhaus Sonnenfalter, Rehhalde, 2021/2022, KNTXT-Architekten (Visualisierung KNTXT)

Diese drei vorbildlichen Beispiele haben etwas gemeinsam: Die Bauherren haben mittels Wettbewerb passende Lösungen für verdichtetes Bauen gesucht, die sich mit der kleinmassstäblichen Bebauungsstruktur sowie den reich bepflanzten Wohngärten gut vertragen. Verdichtetes Bauen an der Peripherie der Allmend ist sinnvoll und auch gut umsetzbar. Schwieriger sind die zu grossen Volumen, die heute an kleinen Quartierstrassen entstehen. Da fehlt die feinfühligke Balance zwischen sinnvoller Verdichtung und rücksichtsvoller Anpassung an die Umgebung. Bauherren und Stadtplanung sind gefordert, um angemessene Lösungen zu finden, damit der beispielhafte Quartiercharakter der durchgrün-ten Gartenstadt erhalten bleibt. Verdichtetes Bauen soll mit gutem Augenmass und Rücksicht auf die exemplarische Baugeschichte der Allmend realisiert werden.

Claudio Affolter, Kunsthistoriker, lebt im Quartier

SENIOREN

QUARTIERANLÄSSE FÜR 60+ UND INTERESSIERTE

*Es hat im Leben jeder sein Bündel,
je eher man sich daran gewöhnt,
es manierlich zu tragen, desto leichter
kommt es einem später vor.*

Friedrich Hebbel

VORANKÜNDIGUNG

Die Zeiten der Isolation und der eingeschränkten Kontakte sind gottlob vorbei und wir dürfen wieder zusammensitzen, plaudern, diskutieren, Kaffee trinken und die Geselligkeit geniessen. Unsere Quartieranlässe für 60+ finden wieder statt. Wie immer jeweils im Rest. Belvédère um 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr. Dieses Jahr erstmals am **Mittwoch, 21. September 2022**.

Der erste Anlass widmet sich der «Feldenkrais»-Methode vom Begründer Moshé Feldenkrais. Frau Christina Tompkin, wohnhaft in unserem Quartier, informiert uns über ihre Tätigkeit als dipl. Feldenkrais Pädagogin und führt uns in ein spannendes Thema ein, das jung und alt begeistern wird.

Sie sagt u.a. Bewegung ist Leben: «Das Unmögliche möglich, das Mögliche leicht, das Leichte elegant». Eine Reise in die Bewegungswelt nach Dr. Moshé Feldenkrais zeigt, wie seine Methode uns Menschen Leichtigkeit und zugleich Schwungkraft in unseren Bewegungen ermöglicht. Notieren Sie sich schon heute dieses Datum.

TAG DER NACHBARSCHAFT

Die Institution benevol-aargau lanciert am Freitag, 20. Mai 2022 den «Tag der Nachbarschaft». Sie weist darauf hin, wie wichtig nachbarliche Beziehungen sind und gibt einige Tipps und Ideen, wie ein solcher Anlass gestaltet werden kann:

- Verteilen Sie am Morgen Kaffee und Gipfeli im Haus, oder Früchte oder Blumen
- Arrangieren Sie abends einen Apéro im Garten, im Treppenhaus etc.
- Organisieren Sie ein Strassenfest
- Geben Sie ein kurzes Konzert mit Musikinteressierten
- Lassen Sie Ballone steigen
- Veranstalten Sie mit den Kindern Ballspiele etc.

Weitere Informationen über die benevol Schweiz, der Dachorganisation der regionalen Fachstellen für freiwilliges Engagement, siehe www.benevol.ch

INFORMATIONEN

Aktiv bleiben und sich weiterbilden

Die Pro Senectute bietet ein reichhaltiges Programm an für eine sinnvolle Lebensgestaltung.

Das SeniOrient zeigt jeweils am 2. Donnerstag im Monat interessante, speziell ausgesuchte und beliebte Filme. Ein unkomplizierter Treffpunkt.

e-Coaching: Die Stadtbibliothek bietet zweimal pro Monat persönliche Beratungen bei Anwenderfragen zu Handy, Tablets und Laptops an.

Der Leseschrank im Eichtal wird rege besucht. Bücher werden gebracht und mitgenommen. Bitte beachten Sie, dass keine Fach- oder Kochbücher gewünscht sind.

Im Berner Generationenhaus läuft noch eine Ausstellung bis Ende Mai zum Thema „forever young“. Falls Sie Lust auf einen Ausflug nach Bern haben, lohnt sich diese Ausstellung. (Beim Hauptbahnhof Bern)

In eigener Sache: Die 60+ Anlässe sind offen für alle Interessierte. Möchten Sie ebenfalls gerne über ein Sachthema referieren, sei es über Ihre ehemalige oder auch aktuelle Tätigkeit oder Ihr Hobby, sind Sie herzlich eingeladen.

Marita Knecht

SPORT, SPIEL UND SPASS IM MÄNNERTURNVEREIN

Männerturnverein Baden (MTV) sucht motivierte Neueinsteiger ab 60 Jahren. Der Männerturnverein Baden besteht seit 1885.

Wir turnen jeweils am Donnerstag um 19:20 Uhr in der Turnhalle 4 der Schule Burghalde Baden unter professioneller Anleitung: In den ersten 45 Minuten fördern wir Fitness, Beweglichkeit, Gleichgewicht und Koordination. Im zweiten Teil spielen wir Faustball. Danach kommt auch der gesellige Aspekt nicht zu kurz.

Gerne laden wir Sie zu einer Schnupperstunde ein!

Für weitere Fragen: Marius Zehnder Tel 056 426 78 70 und Werner Hurni Tel 056 221 53 85



AUSBLICK

QUARTIER-SOMMERNACHTSFEST

Nach zwei Jahren Verzicht freuen wir uns sehr, dieses Jahr endlich wieder ein grosses Quartierfest zu organisieren! Das Sommernachtsfest am Samstag, den 13. August 2022 beginnt um 16 Uhr mit einem Kinderprogramm und Festwirtschaft. Es zieht sich mit Festbetrieb und gemütlicher Stimmung in den Abend und die Nacht hinein.

Das endgültige Festprogramm mit allen Details wird im Juni als Flugblatt verteilt. Eines können wir jetzt schon versprechen: die Essensausgabe wird einfacher und schneller sein als beim letzten Quartierfest 2019!

Wir suchen Helferinnen und Helfer jeden Alters, welche uns in der Festwirtschaft und an den Spielständen unterstützen. Ab sofort können Sie sich auf der Webseite www.quartierleben.ch zum Mithelfen eintragen.

*Der Quartierverein, die Chrättli-Genossenschaft und das Chrättli laden am **Samstag, 13. August** ab 16 Uhr zum grossen Sommerfest beim Chrättli ein!*

AUSBLICK

BRÖTLE IM WALD

Verbringen Sie am Sonntag, 15. Mai ab 10:30 Uhr mit Ihrer Familie und Freunden aus dem Quartier einen schönen Tag beim Bröttele und Spielen im Wald! Wir bereiten im Oesterliwald eine tolle Glut vor – Sie brauchen nur noch etwas zum Bröttele und zum Trinken mitzubringen.

Die Feuerstelle ist ab der Rehhalde beschildert. Bei sehr schlechter Witterung findet das Bröttele nicht statt und würde auf der Homepage kommuniziert. Bei Fragen: Bettina Sültmann sternefoifi@gmx.ch



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Quartierverein Allmend-Münzlishausen
kontakt@quartierleben.ch
www.quartierleben.ch

REDAKTION UND GESTALTUNG

Der Vorstand

AUFLAGE

750 Exemplare
Erscheint 2x im Jahr

DRUCK

LP COPY CENTER